

Jessica Güsken, Irmtraud Hnilica, Nils Jablonski, Christian Lück, Wim Peeters

Unter Mitwirkung von Kristina Goggol, Malte Kleinwort, Maud Meyzaud,  
Patrick Ramponi, Davina Stiller, Philipp Weber und Eva Zielasko

# Grundlagen der Literaturwissenschaft

Einheit 1:  
Warum Literaturwissenschaft?  
Reader zum Videokurs

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>1 Kulturgeschichte des Hörens und die Materialität der Dinge – Uwe Steiner</b> .....	<b>4</b>
Link zum Video.....	4
Texte zum Interview.....	5
Vorwort: Tinnitus. Eine Symptomkrankheit .....	5
Die Verrückung der anthropologischen Matrix. Vom Verhalten der Dinge bei Franz Kafka .....	14
<b>2 Narratologie, Protokolle und wandernde Dinge – Michael Niehaus</b> .....	<b>24</b>
Link zum Video.....	25
Texte zum Interview.....	26
„Anaphorisches Erzählen“ .....	26
Dinge der Macht .....	34
Protokoll .....	43
Wandernde Dinge – in der Romantik und anderswo .....	49
<b>3 Dekonstruktion, Systemtheorie und die Medialität des Diktats – Natalie Binczek</b> .....	<b>56</b>
Link zum Video.....	56
Texte zum Interview.....	57
Einen Text ‚zu umschneiden und von seiner Unterlage abzupräparieren‘. Elfriede Jelineks „Moosbrugger will nichts von sich wissen“ .....	57
„Kopistenbeschäftigung“. Diktate in Rilkes <i>Malte Laurids Brigge</i> .....	68
<b>4 Goethe, Agamben und die Theorie der Form – Eva Geulen</b> .....	<b>78</b>
Link zum Video.....	78
Texte zum Interview.....	80
Funktionen von Reihenbildung in Goethes Morphologie .....	80
Zum ‚Überleben‘ bei Agamben .....	88
<b>5 Geld, Poesie und das Wissen der Literatur – Jochen Hörisch</b> .....	<b>97</b>
Link zum Video.....	98
Texte zum Interview.....	99
Äquivalenzen, Gleichgültigkeiten, Ringe .....	99
Warum lügen und was wissen die Dichter? Plädoyer für eine problem- und themenzentrierte Literaturwissenschaft .....	111

<b>6</b>	<b>Literatur, Mode und die Insistenzen der Moderne – Barbara Vinken .....</b>	<b>123</b>
	Link zum Video.....	124
	Texte zum Interview.....	125
	Was die Mode streng geteilt .....	125
	Martin Margiela – Zeichen der Zeit.....	138
<b>7</b>	<b>Literal Animal Studies und Schmerzdiskurse – Roland Borgards.....</b>	<b>144</b>
	Link zum Video.....	144
	Texte zum Interview.....	145
	Performing Species. Menschenpolitik und Tiertheorie im "Woyzeck" .....	145
	Poetik des Schmerzes.....	146
<b>8</b>	<b>Literaturwissenschaft und politische Einbildungskraft – Ethel Matala de Mazza</b>	<b>180</b>
	Link zum Video.....	180
	Texte zum Interview.....	181
	Body politics. Eine Einführung .....	181
	Volkstheater unter Revolutionsdruck .....	182
<b>9</b>	<b>Wahnsinnsdiskurse: Psychiatrie und Literatur – Armin Schäfer .....</b>	<b>200</b>
	Link zum Video.....	200
	Texte zum Interview.....	201
	Erschöpfte Literatur. Über das Neue bei Samuel Beckett.....	201
	Unterwegs zur akustischen Literatur: Karl Kraus.....	202
<b>10</b>	<b>Schreibszenen und Schreibprozessforschung – Martin Stingelin .....</b>	<b>213</b>
	Link zum Video.....	213
	Texte zum Interview.....	214
	Einleitung.....	214
	<i>Portable Media</i> . Von der Schreibszene zur mobilen Aufzeichnungsszene .....	219
	'Unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken'. Die poetologische Reflexion der Schreibwerkzeuge bei Georg Christoph Lichtenberg und Friedrich Nietzsche .....	230

## Einleitung

Liebe Studierende,

warum Literaturwissenschaft? Diese Frage haben Sie sich bei Aufnahme Ihres Studiums vermutlich auch gestellt – oder sie ist Ihnen, vielleicht mit gekräuselter Stirn, von Anderen gestellt worden. Die Antwort darauf ist sicherlich nicht bei jedem von Ihnen dieselbe (wenn auch eine Affinität zu literarischen Texten regelmäßig Anteil daran haben wird). Es gibt eben unterschiedliche Zugänge zur Literatur, nicht nur bei privaten, sondern auch bei Leserinnen und Lesern „vom Fach“. Das gilt von den Erstsemestern bis zu den Emeriti, und trägt erheblich zur akademischen Lebendigkeit bei.

Dieser Video-Studienbrief richtet die Frage „Warum Literaturwissenschaft?“ an insgesamt zehn Professorinnen und Professoren unserer Disziplin, die an Universitäten von Mannheim über Hagen bis Berlin lehren. Bei der Auswahl leitete uns der Wunsch, Ihnen ein möglichst breit gefächertes sowie vielschichtiges Bild des Faches zu präsentieren. Gesprochen haben wir – die Mitglieder des Mittelbaus des Instituts für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft – mit Natalie Binczek, Roland Borgards, Eva Geulen, Jochen Hörisch, Ethel Matalla de Mazza, Michael Niehaus, Armin Schäfer, Uwe Steiner, Martin Stingelin und Barbara Vinken. „Warum Literaturwissenschaft?“ ist dabei stets die Ausgangsfrage für Gespräche, die die einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrem Zugriff auf Literatur porträtieren und dabei auch je unterschiedliche Literaturbegriffe deutlich werden lassen. Immer wieder diskutiert wird dabei auch die Frage nach dem Verhältnis von Literatur- und Medienwissenschaft.

Im Folgenden finden Sie Links und QR-Codes zu den Video-Interviews, die online abgerufen werden können. Dem vorangestellt ist jeweils eine kurze bio-bibliographische Skizze, die Sie über wesentliche Eckpunkte der wissenschaftlichen Laufbahn der Interviewten sowie eine Auswahl ihrer maßgeblichen Publikationen orientiert. Ergänzt werden die Interviews durch je zwei bis drei Forschungsbeiträge der Interviewten. Die Lektüre dieser Texte wird Ihnen deutlicher machen, welche Konsequenzen sich für die literaturwissenschaftliche Forschung aus den unterschiedlichen Zugängen ergeben. Versuchen Sie dabei auch, die Unterschiede zwischen den vorgestellten Professorinnen und Professoren zu benennen. Vielleicht stellen Sie sich eine Podiumsdiskussion der interviewten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vor und fragen sich, wo es zu akademischem Dissens und wo zu Allianzen kommen könnte.

In welcher Reihenfolge Sie sich den Studienbrief erarbeiten – ob Sie zuerst die Forschungsbeiträge lesen und eine dadurch geweckte Neugier auf den dahinter stehenden Forschenden dann durch das Anschauen der Interviews stillen, oder umgekehrt vorgehen – bleibt Ihnen überlassen. Auch können Sie mit jedem der Interviews in die Arbeit einsteigen; die Anordnung im Inhaltsverzeichnis dieses Studienbriefes soll diesbezüglich Ihre Entscheidungen nicht vorwegnehmen.

Jessica Güsken und Imtraud Hnilica

## 1 Kulturgeschichte des Hörens und die Materialität der Dinge – Uwe Steiner

UWE STEINER gehört zu den Interviewten, denen Sie im Verlauf Ihres Studiums aller Wahrscheinlichkeit nach auch einmal persönlich begegnen werden, denn er lehrt seit 2012 als Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medientheorie an der FernUniversität in Hagen. Dort leitet er das Lehrgebiet Neuere deutsche Literaturwissenschaft und Medientheorie. Uwe Steiner begann seine akademische Karriere mit einem Studium in Düsseldorf, Bochum, Heidelberg und Mannheim. 1994 wurde er an der Universität Mannheim mit seiner Studie *Die Zeit der Schrift* zum Dr. phil. promoviert, dort arbeitete er dann auch als wissenschaftlicher Assistent. Nach einem Abstecher an die University of Virginia in Charlottesville als Max Kade Visiting Professor habilitierte Uwe Steiner sich 2002 an der Universität Mannheim mit seiner Schrift *Verhüllungsgeschichten. Die Dichtung des Schleiers*. Noch einige Jahre blieb Steiner der Universität Mannheim als Hochschuldozent erhalten; 2010 startete er dort dann das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt „Handelnde Dinge in Literatur und Kultur“, das im Frühjahr 2016 mit einem Workshop an der FernUniversität in Hagen zum Abschluss gekommen ist. Seine Forschungsschwerpunkte sind Literaturgeschichte, Medientheorie und -geschichte, die Literatur- und Kulturgeschichte der Dinge (Materialität und Kultur) sowie die Kulturgeschichte und Theorien des Akustischen. Seine drei wichtigen Monographien sind: *Die Zeit der Schrift. Die Vergänglichkeit der Gleichnisse und die Krise der Schrift bei Hofmannsthal und in Rilkes Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge*, München 1996; *Verhüllungsgeschichten. Die Dichtung des Schleiers*, München 2002; *Ohrenrausch und Götterstimmen. Eine Kulturgeschichte des Tinnitus*, München 2012.

Link und QR-Code zu dem von Irmtraud Hnilica und Patrick Ramponi geführten Video-Interview:



<http://video.fernuni-hagen.de:8080/literatur/interviews/Steiner.mp4>

